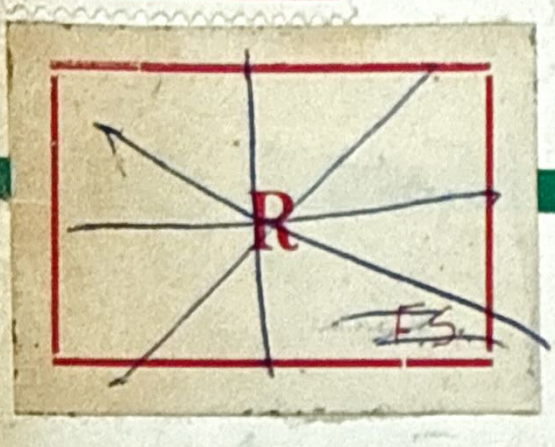
B.C.U.
II
174526
330 094

ZIDIRE NOUA

Nr. 2



DIE LEGION MARSCHIERT

VORTRÄGE UND AUFSÄTZE

VON

ALEXANDRU CONSTANT

UNTERSTAATSSEKRETÄR FÜR PRESSE UND PROPAGANDA

B. A. P.
* L. 174/1941 *
PRIM.P.

BUCUREȘTI, 1940

ZIDIRE NOUA

Nr. 2

DIE LEGION MARSCHIERT

VORTRÄGE UND AUFSÄTZE

VON

ALEXANDRU CONSTANT

UNTERSTAATSSEKRETÄR FÜR PRESSE UND PROPAGANDA

BIBLIOTECA *ACADEMIEI* ROMÂNE

BUCUREȘTI, 1940

BIBLIOTECA
ACADEMIEI
ROMÂNE

DIE LEGIONÄRE REVOLUTION

In der Reihe der gegenwärtigen nationalen Revolutionen, die die Grundlagen des neuen Europa schaffen, ist die Legionäre die vierte.

Durch die spezifischen Bedingungen, unter denen sie sich vollzog, und durch ihre Sendung in dem Südostraum weist die Revolution der Eisernen Garde ganz neue Charaktere auf. Sie bildet den Schlussakt eines grossen Dramas, denn sie löst zur gleichen Zeit ein ethnisches, vitales Problem auf, beendet einen Konflikt zwischen den Generationen, und beseitigt eine grosse und lang dauernde soziale Ungerechtigkeit und eine grosse moralische und geistige Krisis. Die Legionäre Revolution vollzieht sich nicht nur auf rassischem oder staatlichem Gebiete: sie dringt bis

zu den tiefsten Grundlagen eines Volkes. Unsere, heute schöpferische, Mystik bezeugt diese Tiefendimension der legionären Revolution und die Märtyrer, von den Bauernmassen heiliggesprochen, die religiöse Seite derselben.

Die legionäre Revolution ist nicht nur eine rumänische Angelegenheit.

(« Freude und Arbeit »).

WAS IST UND WAS WILL DIE EISERNE GARDE

I. Die Eiserne Garde ist nicht neuen Ursprungs. Ihr Name jedoch ist neuer. Wenn im Ausland von unserer Bewegung gesprochen wird, benützt man gewöhnlich die Bezeichnung « Eiserne Garde ». Tatsächlich wäre es korrekter « Die Legionärbewegung » zu sagen und zwar aus folgenden Gründen:

II. « *Der Erzengel Michael* ».

Als dem « Căpitan » zum ersten Male der Gedanke einer Organisation im neuen Geiste, mit allem was ihm vorschwebte, kam, wurde diese Organisation unter das Zeichen des « Erzengels Michael » gestellt und sie trug auch den Namen dieser Heldenfigur der

christlichen Mythologie. Es war im September 1923. Der « Căpitan » und fünf weitere Kameraden, Ion Moța, Ilie Gârneață, Corneliu Georgescu, Radu Mironovici, und Tudose Popescu befanden sich in der Hauptstadt im Gefängnis Văcărești in Haft. Sie waren des Komplottes gegen einige Mitglieder der damaligen Liberalen Regierung angeklagt. Die Organisation des « Erzengels Michael » wurde vom Căpitan im Gefängnis von Văcărești als eine Jugendabteilung der L.A.N.C. (Liga der christlich-nationalen Verteidigung) ausgedacht.

Dieses erste Projekt konnte nicht verwirklicht werden. Zwischen den sechs Studenten (später fünf nach dem Tode Tudose Popescus) entstanden unlösliche, durch gemeinsames Leid erhärtete Bindungen. Sie nannten sich die « Văcărești ».

III. *Die Legion.*

Später, als im Jahre 1927 die L.A.N.C. sich in zwei Teile spaltete (auf der einen Seite die L.A.N.C. mit A. C. Cuza an der Spitze; auf der anderen die statutenmässige L.A.N.C. mit Professor Sumuleanu

und Professor Ion Zelea Codreanu), fasste Corneliu Zelea Codreanu gemeinsam mit den übrigen vier « Văcăreşteni » den radikalen Entschluss keinem Lager beizutreten und sich selbständig unter dem Schutze des Erzengels Michael zu organisieren. Am 24. Juni 1927, versammelten sich die Văcăreşteni und noch einige Studenten, in einem bescheidenen Zimmer der Strada Florilor 20, der Wohnung des Căpitans wo dieser einen Befehl mit Nr. 1 bezeichnet, verlas:

« Heute Freitag, den 24. Juni 1927 (Sankt Johannestag) 10 Uhr abends, wird die « Legion des Erzengels Michael » unter meiner Führung gegründet. Wessen Glaube unbegrenzt ist, der trete ihr bei. Derjenige, der Zweifel hegt, bleibe ihr fern.

« Als Chef der Garde vom Heiligenbild (des Erzengels Michael) bestimme ich Radu Mironovici ».

Gez. Corneliu Z. Codreanu.

Das war das Geburtszeugnis der Legion als unabhängige Organisation. Zur selben Zeit wurde die erste Zellensitzung abgehalten, die eine Minute gedauert hat, die Dauer der Verlesung des obigen Befehles.

Von dieser Zeit an datiert formell auch die cuzistische Bewegung, die zunächst durch den Kampf gegen die Statutenmässigen und später gegen die Legion fortschreitend isoliert wurde.

Am. 1. August 1937 erschien die erste Legionärzeitung «Pământul Strămoşesc», in welcher sich die ersten Gedanken und Zielsetzungen der Gruppe kristallisierten.

Die Charakteristik der neuen Organisation war die enge Sitzung die das Kennenlernen und die unbegrenzte Liebe der in ihrer Mitte befindlichen untereinander gestattete. Der Gesang spielte von damals eine wichtige Rolle bei der Bildung der neuen Geistigkeit. In dieser Phase wirkte die Legion tief und ausschliesslich erzieherisch.

Wenn wir die Sammlung des «Pământul Strămoşesc» durchblättern, finden wir in der zweiten Nummer unter dem Titel: «Die Legion des Erzengels Michael» die «*ersten ethischen Normen des Legionärlebens*» ausgesprochen vom Chef der Legion. Alle diese Normen sind erzieherischen Charakters. Versuchend die Legion zu definieren, stellte der Căpitan Normen, moralische Forderungen auf: «Seelische

Reinheit; Uneigennützigkeit im Kampf; Elan; Glaube, Arbeit, Ordnung, Rangordnung, Disziplin; Anspornung der Energie und der moralischen Tätigkeit des Volkes; Gerechtigkeit; Tat. In diesem Geiste gebildet, wird es der Legion gelingen, das neue Rumänien und die lang erwartete Auferstehung des rumänischen Volkes zu verwirklichen.

Die Legion hatte also kein politisches Programm; sie ist ihm bewusst und systematisch ausgewichen. Nach der Auffassung des Căpitans sollte die Legion mehr sein als eine Organisation von Mitgliedern, Registern und Chefs. *Sie war ein Geisteszustand.* Eine Gefühls- und Lebenseinheit zu welcher alle beitrugen. « Eine Bewegung zu schaffen, sagte damals der Căpitan, bedeutet vor allem zu schöpfen, einen Geisteszustand der nicht im Verstand, sondern in der Seele der Menge liegt, Leben zu verleihen. Das bildet das Wesentliche der Legionärbewegung.

IV. *Die Eiserne Garde*

Nach zwei Jahren Erziehung in diesem Geiste, beschliesst der Führer der Legion an die Massen heranzutreten. In den Zellen hatten sich insbesondere

in der Moldau, Elemente festen Glaubens und Elans gebildet.

Die ersten Ziele waren Siebenbürgen und Bessarabien. Die Zahl der Expedizionslegionäre war klein; zwischen 10—20; die Verkehrsmittel waren primitive «per pedes», auf Pferden und manchmal auf Lastautos.

Die erste grosse Expedition ging nach Bessarabien, nach Cahul, wohin über 300 Legionäre gingen. An der abgehaltenen Versammlung nahmen über 20.000 Bauern teil.

Der Căpitan sprach damals zu den Massen; «Wir wollen uns alle einigen, Männer und Frauen um uns und unserem Volke ein anderes Schicksal vorzubereiten. Es naht die Stunde der rumänischen Erlösung und Auferstehung. Derjenige der glaubt, der kämpfen und leiden wird, wird vom Volke belohnt und gesegnet werden. Neue Zeiten klopfen an unsere Tore! Eine Welt mit unfruchtbarer und verdorrter Seele stirbt und eine andere wird geboren; die Welt derjenigen, deren Seele des Glaubens voll ist.

In dieser neuen Welt wird jeder seinen Platz haben, nicht nach der Schulbildung, nicht nach der Intelligenz, nicht nach dem Wissen, sondern vor allem

nach seinem Glauben und seinem Charakter. « Es war im Januar 1930. In dieser Expedition ward sich der Führer der Legion des materiellen und moralischen Elends der von den kommunistischen Juden überfluteten bessarabischen Bevölkerung bewusst. Deshalb nahm er sich vor, einen ausgedehnten Marsch durch unsere Ostprovinz bis zum Dnjester zu unternehmen. Zu diesem Zwecke musste er « eine neue nationale Organisation bilden », welche auch « die Legion des Erzengels Michael » und jedwede andere Jugend-Organisation, ohne Unterschied der Partei aufnehmen sollte. Der Name der neuen Organisation ist « *Die Eiserne Garde* ». Tatsächlich bestand die neue Organisation auch aus Legionären. Sie war, so wie es in Zukunft noch zweimal geschehen soll, eine politische ad-hoc Form für eine wichtige *Schlacht*. Ihre Mitglieder nannten sich auch Legionäre und später « Gardisten ». So entsteht im Jahre 1930 « Die Eiserne Garde ».

Der Marsch durch Bessarabien, aus diesem Grunde wurde die neue Organisation geschaffen, wurde von der Regierung infolge der jüdischen Angriffe und Aktionen untersagt.

V. Auflösung der Legion und der Eisernen Garde

Im Dezember des Jahres 1930 wurden die beiden Organisationen, die Legion des Erzengels Michael und die Eiserne Garde grundlos durch Ministerratsbeschluss aufgelöst. Ein Teil der Mitglieder wurde verhaftet, die Vereinslokale durchsucht und versiegelt. An der Spitze der Verhafteten befand sich Corneliu Codreanu. Die Rechtfertigung dieser drastischen Unterdrückungstat wurde durch ein zur Gänze von den Behörden gefälschtes Dokument gegeben. Genau so wurde auch später vorgegangen. Die Anklage lautete: « Tätigkeit gegen die Regierungsform und Gefahr für die politische Sicherheit ». Die gleichen Anklagen kehren auch in Zukunft wieder, so oft die Bewegung irgend einen Erfolg verzeichnet. Im Prozess vom Februar 1931, werden sämtliche Angeklagten freigesprochen. Sie hatten aber 87 Tage im Gefängnis verbracht.

VI. « *Die Gruppe Corneliu Z. Codreanu* »

Im Juni des Jahres 1931 ist die Bewegung bei den allgemeinen Wahlen unter dem Namen « Die Gruppe Corneliu Z. Codreanu » mit dem Wahlabzeichen ein-

geschrieben. Die ganze Welt fährt aber fort die « Gruppe » doch Eiserne Garde zu nennen und ihre Mitglieder Gardisten und Legionäre. Die Bewegung nimmt unter dem neuen Namen zum ersten Mal an den im Juni des Jahres 1931 abgehaltenen Wahlen teil. Sie erhält 35.000 Stimmen in einigen Bezirken der Moldau, Bessarabiens und Siebenbürgens. Hierauf folgen die Teilwahlen von Neamț im August des Jahres 1931, wo unsere Bewegung sämtliche Parteien besiegt. Sie erhält 11.300 Stimmen und dadurch den ersten Platz im Parlament. Es folgen die Wahlen von Tutova.

VII. *Die zweite Auflösung*

Während der Wahlkampagne von Tutova, nach drei Monaten Kampf, Ausgaben und Mühe wird die « Garde » wie die Bewegung genannt wurde, durch eine einfache ministerielle Verfügung aufgelöst. Trotzdem nimmt die Garde an den Wahlen teil und sichert sich den zweiten Platz im Parlament, gegen sämtliche politische Parteien. Die Auflösung geschah im März des Jahres 1932 und die Wahlen fanden im April statt.

Als Abgeordneter des Distriktes Neamț, formuliert der Căpitan im Parlament sieben Punkte, welche die schohnungslose Verurteilung des rumänischen politischen Systems bedeuten.

1. Ich fordere Einführung der Todesstrafe für die Handhaber der Fonds und der öffentlichen Gelder.

2. Ich fordere Kontrollierung und Konfiszierung der Vermögen derjenigen, die ihr Land bestohlen haben « All diese Forderungen fielen wie schwere Hammerschläge in die korrupte Welt der rumänischen Politiker. Der Marsch nach Bessarabien hatte antikommunistischen Charakter; jetzt tritt auch ein anderer Gesichtspunkt hervor: Moralisierung des politischen Lebens.

VIII. *Wieder allgemeine Wahlen*

Im Juli des Jahres 1932, nach dem Regierungswechsel finden neue allgemeine Wahlen statt. Die Garde nimmt teil und sichert sich vier Plätze im Parlament. Als Abgeordneter dieses Parlaments tritt Corneliu Z. Codreanu durch die Beschützung der Industriearbeiter hervor und *dadurch auch die soziale Seite der Legion.* Langsam, durch Berührung mit der

Wirklichkeit, vervollkommnet sich der programmatische Charakter der Legion: Antisemitismus, Antikommunismus, Antidemokratismus, soziale Gerechtigkeit.

In dieser Periode organisiert die Bewegung ihren Sammelpunkt in Bukarest. Jetzt wird in der Hauptstadt des Landes eine Gruppe junger Gardisten gebildet, die, um den Căpitan und Ionel Moța geschart, die ersten ideologischen Kristallisierungen der Bewegung ans Licht bringen. So wurde die Zelle und die Zeitschrift « Axa » gegründet.

In den Jahren 1932 und 1933, kämpft die Eiserne Garde an drei Fronten: durch die Presse, auf dem Terrain und im Parlament. Der Kampf war schwer, aber voll Erfolg. Als im Jahre 1933 neue Wahlen angekündigt werden, geht die Garde mit ungeahnter Stärke in den Kampf. Sie stellt Kandidaturen in der Mehrzahl der Bezirke und entfaltet eine Propaganda, welche die Gegner entwaffnet.

IX. *Die dritte Auflösung der Garde*

Am Vortage der Dezemberwahlen des Jahres 1933, löst die unter dem Vorsitz I. G. Duca's stehende

Regierung die Garde auf, gefolgt von Haussuchungen, Versiegelung der Vereinslokale und Massenverhaftungen. Alle Mühe, Ausgaben, die ganze Begeisterung waren umsonst gewesen.

Ende Dezember 1933 wurde am Bahnhof Sinaia der Ministerpräsident I. G. Duca von den 3 Legionären « die Nicadori » genannt, umgebracht. In derselben Nacht begannen die Verhaftungen von neuem; der Kassierer der Bewegung wurde ebenfalls damals ermordet. Zur gleichen Zeit wurden 1.800 Gardisten verhaftet unter denen sich General Cantacuzino befand, der sich der Bewegung seit 1933 von ganzer Seele angeschlossen hatte. Der Căpitan, der General Cantacuzino sowie 50 Legionäre wurden zusammen mit den « Nicadori » vor Gericht gestellt. Dieselbe Anklage: Verschwörung gegen den Staat. Der Prozess kommt in April vor Gericht und alle Angeklagten, mit Ausnahme der « Nicadori » werden freigesprochen. Diesmal war es das Militärgericht, zusammengesetzt aus 5 Generalen, welches den Freispruch gab. Der Prozess von 1934 war ein ausgesprochener Triumph.

X. *Jahre des Wiederaufbaues: « Die Partei Alles für das Vaterland »*

1934, 1935, 1936 sind Jahre des Wiederaufbaues. Die grausam getroffene und fortwährend verfolgte Bewegung musste die Kunst des politischen Lebens aus den Erfahrungen der Vergangenheit lernen. Deswegen entschloss sich der Căpitan eine Partei nach den herrschenden Normen zu gründen. Zum Oberhaupt der neuen Partei « Alles für das Vaterland » wurde General Cantacuzino gewählt. Die Legion, unformell und nicht anerkannt bestand weiter fort unter der Führung des Căpitans. Die Partei « Alles für das Vaterland » begann ihr Dasein *am 5. Juni 1935.*

Während dieser Periode werden, in grossem Massstab, die Arbeitslager und die Schulen für die spezielle Charaktererziehung und Kameradschaft der Legionäre, ohne jeden Klassenunterschied, wieder aufgenommen.

XI. *Die Legionäre in Spanien*

Im November 1936, unter der Führung des Generals Cantacuzino reisen 7 Legionäre nach dem nationalistischen Spanien um dem General Moscardo

einen Degen zu überreichen. Nach der Überreichung des Degens werben sich die 7 Legionäre als Freiwillige in Terzio an. Sie kämpfen an der Front von Madrid vom 18. Dezember bis 13. Januar als Moța und Marin den Tod fanden. Die Heimbeförderung dieser zwei Märtyrer erschütterte aufs Tiefste das rumänische Volk. Dieses unter den Mauern Madrids, gebrachte Opfer erweckte das Gewissen in unzähligen Seelen des Landes. Die Legionäre bewiesen durch ihre Anwesenheit und ihren Kampf in Spanien ihre Zugehörigkeit, in Bezug, Glaube und Ideal, zu den spanischen Nationalisten.

Auf den blutigen Schlachtfeldern in Spanien, fochten damals neben den Spaniern, Italiener, Deutsche und Legionäre. Heute besitzen diese vier Völker nationalistische Regierungen. In diesem Sinne werden sie ein neues Europa aufbauen.

XII. *Der legionäre Organismus*

Im Jahre 1937 war die innere Struktur der Bewegung wie folgt. In der Legion und die Partei « Alles für das Vaterland » verteilten sich alle für die Be-

wegung gewonnenen Elemente. Diese unterschieden sich in 2 Teile. Die Legionäre und die Masse derer die vorbereitet wurden. Jeder Legionär gehörte der Partei an jedoch nicht jedes Mitglied der Partei war Legionär. Die fundamentale Zelle der Legion war das « Nest » (Cuib), eine Gruppe von 3 bis 13 Mitgliedern, die wöchentliche Sitzungen abhielten. Dort wurden Legionäre Probleme besprochen, Beiträge eingezogen, zukünftige Arbeiten und Kundgebunden organisiert, u. s. w. Die « Nester » waren folgende. Die Brüder des Kreuzes, (Kinder bis zu 18 Jahren), die Zitadellen (für Mädchen), der Verein der Frauen, der Verein der Arbeiter, der Bund Moța-Marin, (ein Eliteverein der nicht mehr als 1000 Mitglieder fassen sollte), der Studentenverein und die Legionärgruppe im Allgemeinem. Die Partei nahm Ihren Ursprung ebenfalls aus dem « Nest »; sie wurden eingeteilt in Bezirke, Distrikte und Gebiete; die Führer wurden vom Căpitan ernannt.

Die Legion hatte verschiedene Grade, Legionär, Legionärinstruktor, Legionärkommandant, Kommandant der « Buna Vestire». Verwaltungsmässig verteilten sie sich folgendermassen, Nestführer, Familienführer,

BIBLIOTECA *ACADEMIEI* ROMÂNE

Bezirks- und Distriktführer, Regionsführer, Korpsführer und der Führer der Partei.

Ein Korps «sui generis» war der «Verein der Freunde der Legion» dieser war geheim, bestehend aus Mitgliedern die nicht wünschten gekannt zu werden. Diese Mitglieder halfen mit Geldgaben, Ratschlägen, u. s. w.

XIII. *Die Legionäre Propaganda und die Wahlen von 1937*

Im Jahre 1937 wurde durch die «Nester» die eindrucksvollste Propaganda entfaltet. Es wurden damals Manisfeste im Wert von Millionen verteilt. Jeder Legionär hegte den Ehrgeiz eine Seele zu gewinnen: jedes Nest strebte den grössten Erfolg zu erreichen. Im Jahre 1937 geschah der grosse unwiderstehliche und friedliche Angriff der Legion um die rumänische Volksseele zu gewinnen. Die Politiker erkannten nunmehr klar die neue Gefahr, die Legion.

Ende dieses Jahres, im Dezember, werden, unter der Regierung von Gh. Tătărescu, neue allgemeine Wahlen abgehalten. Die Legion nimmt in grossen

Massen daran teil, mit einem unbesieglichen Propagandaapparat, und einer erstklassigen Streitmacht. Die Wahlen brachten den Fall der Regierung, etwas noch nie Dagewesenes in unserer Politik. Nach kurzem Todeskampf musste das Kabinett Tătărescu die Regierung niederlegen, die der National-Christlichen Partei, Cuza-Goga, anvertraut wird. Diese nationalistische Partei erlangte beiläufig 15 Sitze und die Legionäre über 60 Sitze im Parlament. Die Regierung Goga-Cuza konnte sich nur 40 Tage halten.

XIV. *Die vierte Auflösung: Die Morde*

Indem diese Kabinettbildung fehl ging, nimmt man zu einer Regierung unter dem Vortritt des Patriarchen Miron Cristea und mit Armand Călinescu als Innenminister Zuflucht. Die politischen Parteien werden aufgelöst im Februar 1938. Die Partei « Alles für das Vaterland » löst sich vor allen anderen von selbst auf.

In der Nacht des 17. April 1938 entfesselt sich die grausamste Verfolgung der Legionäre. Die ganze

Sache wurde vom Inneniminster, Armand Călinescu, unter dem Schild des Patriarchen in Scene gesetzt. Tausende von Legionären wurden festgenommen und gefoltert. Konzentrationslager wurden errichtet, Prozesse gegen den Căpitan und die anderen Legionäre aus der Luft gegriffen. Der grosse Prozess gegen den Căpitan, der unter den unglaublichsten Umständen abgehalten wurde, brandmarkt die grösste Schande für das rumänische Volk. Der Căpitan wurde wegen «Landesverrat» auf 10 Jahre Kerker verurteilt. Desgleichen später die anderen 18 Legionäre. Die Militärgerichte verurteilten überall «auf Befehl». Ende November 1938 wurden der Căpitan und die 13 Legionäre auf Befehl des Innenministers meuchlerisch ermordet. Von diesem Augenblick an herrscht der Terror im Lande. Im Januar 1939 fällt der Professor Vasile Christescu, nachher eine ganze Gruppe und desgleichen während des ganzen Jahres 1939 bis am 21. September, dem Tag der Hinrichtung des Mörders und des Geistes Alles Bösen, Armand Călinescu. In der darauffolgenden Nacht erlebt das Land die grauenvollste Hekatombe: über 1000 Legionäre werden in den Lagern und Gefängnissen ermordet.

XV. *Der Zusammenbruch der Tyrannei und der Sieg der Legion*

Nach diesem Blutbad erschracken selbst die Mörder. Die Entspannung beginnt, dessgleichen der Zusammenbruch der Tyrannei. Die äuseren Geschehnisse, die Tätigkeit der geflüchteten Legionäre in Deutschland, sowie jene der befreiten Legionäre im Land, beschleunigen den fatalen Ausgang.

Im letzten Moment traf sich die blutende Legion auf derselben Front mit dem General Antonescu; dieses Zusammentreffen war entscheidend. Die Tyrannei wurde gestürzt und das Land wurde am 6. September 1940 ein National-Legionärer Staat.

XVI. *Was will die Legion?*

Durch den erlittenen Dornenweg schrieb die Legion mit ihrem Blut ihre Ziele. Wir wollten ein Rumänien schaffen, das den Rumänen gehört, einen Staat des Volkes, eine realistische Politik des Äusseren. Heute ist unser Ziel dasselbe.

EINLEITUNG ZUM NATIONAL-LEGIONÄREN STAAT

I

Meine Damen und Herren,

Ich bitte Sie, diese erste Fühlungnahme als den Beginn einer Zusammenarbeit zu betrachten, die ich nur aufrichtig und getragen von gegenseitigem Verständnis wünsche.

Die Vertreter der Auslandspresse in Rumänien sind gleichsam die ersten Antennen, welche die politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen Zustände und Ereignisse unseres Landes aufzeichnen und beurteilen, um die öffentliche Meinung der Welt zu benachrichtigen und zu unterrichten. Die Vertreter

der Auslandspresse sind die willkommenen Gäste des rumänischen Volkes und Staates. Von diesen Gästen verlangen wir heute eine aufrichtige Bemühung für das Verständnis der Umwälzungen, die im Gastlande vorgenommen wurden.

Gleichgültig, welches das politische Regime Ihres Heimatsstaates und die dort gepflogene Ideologie wäre, fordern die dauernd gleichen Gesetze Ihres Hierseins, fordert Ihr Interesse selbst diese Bemühung. Jenseits einer derartigen Mission erblicke ich nicht für Sie die Möglichkeit einer Tätigkeit, die Ihre Aufgabe rechtfertigen könnte.

II

Um Ihnen das Verständnis für die Geschehnisse im heutigen Rumänien zu erleichtern, habe ich es als notwendig erachtet, Ihre Aufmerksamkeit auf einige Prinzipien, auf einige Grundgesetze zu lenken, welche die Regierungsaktion des neuen Regimes bestimmen und beherrschen.

1. *Nicht ein einfacher Wechsel und Austausch von Personen, sondern Revolution in der Struktur (also Umschichtung mit Tiefenwirkung).*

Die Revolution, die zu der Verwirklichung des nationalen Legionärstaates führte, ist, wie gesagt, kein einfacher Wechsel von Personen, sondern eine Revolution innerhalb der Staatsstruktur.

Sie stellt den rumänischen Staat auf die Grundmauern nationaler Belange, wie dies der « Kapitän » gewünscht hatte und General Antonescu verwirklichte, der seit Beginn seiner Laufbahn für den Sieg des völkischen Gedankens gekämpft hat.

Daher eine Reihe von Folgerungen.

Die Revolution der Legionäre, die vierte völkische Revolution im neuen Europa, — neben der nationalsozialistischen faschistischen und spanischen — hat endgültig mit der Vergangenheit gebrochen.

Sie wird im « Geiste der grossen Brüche » verwirklicht, über den sich im Jahre 1933 Ion Moța äusserte, der in Spanien gefallene Legionär und Märtyrer.

Eine derartige Revolution vermag jedoch nicht gleich die ihr zutiefst entsprechenden Gestalten anzunehmen. Der Personenwechsel bedeutet noch lange nicht alles. Und deshalb ersuche ich Sie, sich nicht zu übereilen und diese Revolution allein nach den bisherigen Daten zu beurteilen.

Der National-Sozialismus, der Faschismus-Revolutionen, die seit Jahren bestehen, — befinden sich noch im Zustande strukturellen Werdens.

Auf die rumänische Wirklichkeit gestellt, bewegt von der hohen Geistigkeit und Ideologie der Legion, angespornt, beschwingt durch die starke Persönlichkeit des Generals Ion Antonescu, des Führers des nationalen Legionärstaates und des legionären Regimes, fügt sich der national und legionär gewordene Staat als ein Teilglied mit eigenem Charakter und eigener Funktion im Gebilde des neuen Europa ein.

Kein Nachahmungsstaat, fürwahr, kein Standardstaat, wie ihn die Demokratie verstand, sondern ein rumänischer Staat nach unserem Masse, unseren eigenen Notwendigkeiten, unserem Ehrgeiz und Streben hier an der Donau. Dies innerhalb der Wünsche und Willensauswirkung des neuen Regimes.

2. *Der neue rumänische Staat stellt sich infolge seiner Grundlage, seiner Ideologie und Richtung automatisch nach der Linie der Achse Berlin-Rom ein.* Im Innern wollten wir den Hirngespinnsten und Abenteuern ein Ende bereiten, nach aussen hin Rumänien auf Grundmauern stellen, die seine Sicherheit

und seine politischen Interessen gewährleisten; derart gelangten wir zum nationalen Legionärstaat und zur Achse.

Die wesentlichste Erklärung, die von dem Leiter des Regimes, General Ion Antonescu abgegeben und von Horia Sima, dem Kommandanten der Legion, wiederholt wurde, die Erklärung, dass Rumänien dem System der Achse beitritt, soll nun erstmalig aufrichtig und vollständig verwirklicht werden.

Unsere Beziehungen zu den übrigen Staaten werden dieser neuen Einstellung Rechnung tragen.

Mit den Nachbarn wünschen wir eine Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wirtschaft, der Kultur und die Beseitigung aller Gründe, die zu Reibungen führen könnten.

3. *Der nationale Legionärstaat vergisst nicht seine ideologischen Grundlagen.*

Unser Volk hatte infolge fremder Infiltrationen viel zu leiden. Betrachtet vom Standpunkt der Rasse, der Kultur, der Wirtschaft, der Politik, war der Organismus Rumäniens krank. Das neue Regime wird die völkischen Kräfte an die wichtigste Stelle des gesamten Staatslebens setzen, die Romanisierung aller

Lebensmittelpunkte, aller Strahlenkerne des Landes vornehmen. In diesem Rahmen soll die jüdische Frage gelöst werden.

Der nationale Legionärstaat will ein einheitlicher Staat sein, also ein Staat *aller* sozialen Schichten, insbesondere aber ein Staat der grossen Arbeitermasse, des Landbaues und der Industrie.

Auf diesem Gebiete verfolgt unser Regime die Hebung des Lebenstandardes unserer Bauern- und Arbeiterschaft, und zwar durch eine Neuorganisierung des Wirtschaftslebens auf den Grundlagen sozialer Gerechtigkeit und Einsicht.

Ein aktiver Staat braucht aktive menschliche Werkzeuge, moralische und würdige Mithelfer. Unser Regime wird dem Verwaltungsleben eine neue Moral einimpfen, seine Leitung und seine Qualität verbessern, endlich der Beamtenschaft die notwendige Würde und eine materiell geordnete Lebenshaltung sichern.

In dieser Beziehung wird das Beispiel von oben kommen.

Die nationalistische Revolution ist das Werk der Jugend. Die glückliche Begegnung der Märtyrerju-

BIBLIOTECA *ACADEMIEI* ROMÂNE

gend unseres Landes mit der unversiegbaren, jugendlichen Energie eines anderen grossen Zurückgesetzten, des Generals Ion Antonescu, haben den nationalen Legionärstaat durchgesetzt. In Rumänien hat das Jugendproblem in den letzten zwanzig Jahren ein sehr eigenes Gesicht gehabt.

Nirgend in Europa hat die Jugend nach dem Weltkriege eine so entscheidende Aufgabe auf politischem und moralischem Gebiete gehabt, nirgend hat sich die Jugend mit derart eindrucksvoller Entschlossenheit erhoben, nirgend so viel Opfergeist, so viel Begeisterung und Grossmut für die Schaffung eines Volksstaates und die Anerkennung eines Volksdaseins von hoher moralischer Prägung gezeigt. Aber auch nirgend wurde die Jugend so arg wie in unserem Lande gemartert.

Deshalb bleibt die Jugend die treibende, tätige Kraft im neuen Staate, deshalb beschäftigt sich vor allem das Legionärregime des Generals Ion Antonescu mit ihrer Organisierung. Von dieser Jugend wird « der neue rumänische Mensch » erwartet, eine Schöpfung, die dazu ausersehen sein wird, die Grundlagen und die Weiterentwickelung des neuen Staates und der Legionärmoral zu sichern.

Eine gesunde Jugend, ernsthaft vorbereitet, würdig und aufbauend, eine sich vollkommen der Ethik des neuen Staates anpassende Jugend, eine nicht im abstrakten Sinne, sondern für den wirklichen Staat herangebildete Jugend; vor allem durch die harmonische Zusammenarbeit des Staatsführers mit Horia Sima, dem Kommandanten der Legionäre. Dies bleibt die Hauptaufgabe des Legionärregimes. In dieser Richtung werden wir uns von der bisherigen Erfahrung der Legion leiten lassen, die, wie bekannt, einen seltenen Sinn für das Reale und einen neuen, fruchtbaren Schaffensgeist auf allen Gebieten der Organisation gezeigt hat.

4. *Die rumänische Wirtschaft wird auf ihre natürlichen Grundlagen gestellt werden.*

Als Agrarland, als Produktionsland von Rohstoffen, das grosse Möglichkeiten der Industrialisierung hätte, als Land mit einer besonderen geographischen Lage an der Donaumündung und einem bescheidenen, aber auch willenstarken und arbeitsamen Volke, muss sich Rumänien sein Wirtschaftsleben auf diesen Tatsachen aufbauen. Unser Land gehört zum Wirtschaftsraum Mitteleuropas; die Organisation un-

seres internationalen Warentausches wird von dieser Tatsache ausgehen. Im Rahmen der Wiederaufbaubemühungen der europäischen Wirtschaft auf natürlichen Grundlagen hat sich nunmehr Rumänien seinen Platz bestimmt und seine Interessen verstanden. Dies bedeutet nicht, dass unser Land vom Weltmarkt fehlen wird; durch die Neuordnung der Wirtschaft unseres Erdteils wird es aktiv am Welthandel teilnehmen.

Von Tatsachen ausgehend, verfolgt der neue Staat den intensiven Ausbau der Landwirtschaft durch die Erziehung der Bauernschaft und Verschaffung moderner Ackerbaumaschinen und Geräte. Die Industrie wird dem Grundbau des Wirtschaftslebens angeglichen und in die allgemeine Produktion eingegliedert werden. Der Handel wird seine natürliche und selbstverständliche Bewegungsfreiheit durch die Entkettung von jüdischen Elementen und moralische Stützung wiedergewinnen.

Der nationale Legionärstaat verfolgt die Wiedereinsetzung der Rumänen in die durch die Fehler der früheren Regierungen verlorenen Stellen innerhalb der Wirtschaft.

5. *Durch den Verlust eines Teiles seines Territoriums und Umsiedelungen hat Rumänien den Prozentsatz der übrigen Volksgruppen verringert.* Es verbleibt dennoch mit einem Minderheitenproblem. In dieser Beziehung wird ein deutlicher Unterschied zwischen semitischen und arischen Volksgruppen gemacht werden, da sie besondere Merkmale führen und verschiedenartige Lösungen fordern.

Im Rahmen der gültigen internationalen Abmachungen und auf Grund der Treue zum nationalen Legionärstaat, entsprechend der Legionärideologie und dem Interesse an einer möglichst vollkommenen Staatsordnung, wird das Minderheitenproblem rechtzeitig und unter Berücksichtigung der vorteilhaftesten Bedingungen zu einer richtigen Lösung gelangen.

6. *Der nationale Legionärstaat ist auch ein Verbesserungsstaat.*

Er führt auch für die eigene Leitung den Grundsatz der weitgehendsten Verantwortung ein. Dies hinsichtlich der Zukunft. Bezüglich der Vergangenheit hat General Ion Antonescu Gerechtigkeit und Wiedergutmachung versprochen. Nach Gesetz und Gerechtigkeit, ohne Ausnahmen, ohne Schonung,

aber auch ohne die zu gewöhnliche Leidenschaft der Rache.

Ein neuer Weg, ein neues Land wird auf dem Faktum einer grossen wiedergutmachenden Gerechtigkeit aufgebaut. Alles jedoch auf geordnete Weise. Es darf nicht vergessen werden, dass das Legionärregime eine äusserst vielseitige, wirr um sich greifende und schwierige Lage erbt.

Bisher hat die Bewegung diese Lage gemeistert und die Probleme organisch gelöst. Fortfahren wird sie darin ohne Zaudern, systematisch und so rasch, als es eine vollständige und endgültige Lösung gestattet.

In seiner schöpferischen Tätigkeit stützt sich das Legionärregime auf die Aktion der Legion, der einzigen im neuen Staate anerkannten politischen Organisation.

Die Sendung der Legion ist es, den Staat dem Volke zu nähern.

Eine rührige und dauernde Verbindung wird durch die Legion, zwischen dem neuen Staate und dem rumänischen Volke bestehen. Durch die Legion wird die Elite des Volkes gleichsam gekeltert, gesiebt und ausgewählt die politischen Führer, die Kulturwerte und Energien der Wirtschaft.

Mit ihrer Vergangenheit, ihren Märtyrern, ihrer Geistigkeit, mit ihrem erzenen Willen und ihrer staunenswerten Vitalität ist die Legion dazu ausersehen, dem Führer des neuen nationalen « Legionärstaates « den neuen Menschen » des legionären Rumänien zu bringen, einen Menschen, gestaltet, gewachsen aus dem Blute unserer Märtyrer und verkörpert im « Kapitän ».

(Die am 25. September 1940 den Vertretern der Auslandspresse abgegebenen Erklärungen).

DIE DEUTSCH-RUMÄNISCHEN BEZIEHUNGEN

I

Das legionäre Regime hat nun seine Stellung bei der Gestaltung Europas an der Seite der Achsenmächte festgesetzt. Es war dies die natürliche Folge einer Ideologie und eines Glaubens, die tief in der Seele der legionären Jugend verankert waren; es war die Folge einer Entwicklung, die der General Antonescu von Anbeginn an verstanden hatte.

Haben wir einmal unsere Stellung in der neuen europäischen Ordnung bestimmt, so ist es nicht unsere Absicht bei den Grundsätzen stehen zu bleiben.

Wir schlossen uns aufrichtig und gänzlich den Achsenmächten an und zwar nicht um die gegenwärtigen Verhältnisse auszunützen, sondern aus einer

tatsächlichen vom rumänischen Volke tiefempfundenen Notwendigkeit.

Die Erfahrung der vergangenen Jahre mit ihren tragischen Folgen hat uns die feste Überzeugung eingeprägt, dass die auf diplomatische Berechnungen und auf eine Politik des Ansehens und des persönlichen Interesses gegründeten Beziehungen, welche sich Freunde ausserhalb des geschichtlichen Raumes unseres Volkes suchen, unfruchtbar sind. Von der Wahrheit dieser Tatsache haben wir uns nicht nur auf politischem sondern auch auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet überzeugt.

In dieser Richtung erblickten wir ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten des rumänischen Lebens auf allen Gebieten: auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem, usw.

Wir gehören zu dem zentraleuropäischen Raum und zwar nicht nur vom wirtschaftlichen Standpunkte aus.

Die Geschichte der sich in diesem Raum europäischen Lebens befindlichen Nationen ist ein Beweis für die hier bestehende Glaubens- und Interessengemeinschaft. Und die künftige Ordnung des Konti-

nents wird sich auf diese Wirklichkeit gründen. Deshalb wird die Zusammenarbeit des Legionären Staates mit den Achsenmächten mit der gleichen Aufrichtigkeit auch das Gebiet der Kultur umfassen.

II

Zwischen dem rumänischen und dem deutschen Volke bestanden im Laufe der Geschichte zahlreiche Beziehungen. Aus dieser Fühlungnahme zog unser Volk immer Nutzen.

Wenn wir zum Beispiel nur unsere erste Fühlungnahme mit der deutschen Wirtschaft und insbesondere mit ihrer meisterhaften Industrie betrachten, so erfahren wir, dass dies der Anfang der modernen Technik für das rumänische Handwerk bedeutete. Die Handwerker deutscher Herkunft waren die ersten unbekannten aber fleissigen Erzieher und Lehrmeister unseres Volkes auf dem gebiete der modernen Industrie.

Vom Westen lernten wir die Handelskunst und die Finanzwissenschaft; von den Deutschen die moderne Schmiedekunst.

Später entstand bei uns, wiederum infolge der Fühlungnahme mit dem deutschen Leben und Denken

die gesundeste literarische Strömung, der « Junimism ».

Der Gründer der Vereinigung « Junimea » und die meisten Mitarbeiter der Zeitschrift « Convorbiri Literare » (Literarische Besprechungen) galten als rumänische Vertreter der Deutschen Schule. Titu Maiorescu hatte in Wien und Berlin studiert. Iacob Negruzzi, P. P. Carp und A. D. Xenopol studierten ebenfalls in Berlin und Eminescu hatte sich in der Atmosphäre der deutschen Kultur herangebildet. Im Geiste dieser Kultur schuf er das Fundament seiner Philosophie und durch sie wurden die lyrischen Quellen seiner unsterblichen Werke blosgelegt.

Ebenfalls deutscher Bildung war der Dramatiker Caragiale, welcher die aus der Begegnung der ewigen Grundsätzen der Kultur des Westens mit den revolutionären Bestrebungen der rumänischen Gesellschaft hervorgerufene Komik in genialer Art erfasste und darstellte.

Wäre die « Junimea » nicht gewesen und hätte infolgedessen der Einfluss der deutschen Kultur gefehlt, so wäre das Werk unseres grossen Prosaschriftstellers Ion Creangă vielleicht nicht zum Druck ge-

BIBLIOTECA *ACADEMIEI* ROMÂNE

kommen, denn nur dem deutschen Beispiel (Herder und Goethe, Bürger und Uhland, Arnim, u. a.) folgend wandte sich die Jassyer Gesellschaft der Volksliteratur zu, um dort Quellen dichterischer Eingebung und neue Ausdrucksformen zu suchen.

« Junimea » bedeutete die Reaktion auf die Neologismen und auf die Strömung der Nachahmung eines dem rumänischen Geiste und Fühlen fremden Lebens. Damit wird das Werkzeug der modernen rumänischen Literatur geschaffen und gleichzeitig die Bedingungen für eine höhere literarische dem rumänischen Geiste eigene Schöpfung.

Der Anreger des Kampfes für die Reinigung unserer Sprache und Literatur, Titu Maiorescu, hatte früher in Deutschland eine ähnliche von den hier erwähnten Namen vertretene Strömung vorgefunden.

Auf politischem Gebiete ist die dem Deutschtum von den « Junimisten » wiederholt bezeugte Sympathie bekannt sowie ihre Einwirkung auf das politische Leben des rumänischen Staates.

Die für den neuen unabhängigen Staat so fruchtbare Regierung König Carols I. hielt dieselbe Richtlinie ein. Die Teilnahme Rumäniens an dem Welt-

krieg wurde niemals bei uns als Ausdruck unserer Feindseligkeit Deutschland gegenüber betrachtet, was die Deutschen selbst von Anbeginn an erkannten. Als Beweis dafür gilt das stetige friedliche Zusammenleben der deutschen Gemeinschaft und unseres Volkes.

Unser Land hat nun den nur zufällig zerrissenen Faden wieder geknüpft, der uns an das grosse Volk Zentraleuropas bindet.

Heute tritt Rumänien neue Beziehungen mit Deutschland an. Es handelt sich diesmal um das gesamte Rumänentum, um eine alle Gebiete umfassende Übereinstimmung und um ein Mitwirken de rumänischen und deutschen Lebenswerte. Die Ähnlichkeit des politischen Regimes beider Länder ist eine Bürgschaft für die Aufrichtigkeit und Dauerhaftigkeit dieser Zusammenarbeit.

Unser Volk hat noch vieles von der grossen deutschen Nation zu lernen. Es wird die eindrucksvollen Verwirklichungen des Dritten Reiches auf dem politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Gebiete kennen lernen. Es wird den Fleiss und die Disziplin des deutschen Volkes, seine Erfindungskraft,

die Tiefe seiner Musik, die Grösse seiner Dichtung und das Geheimnis des Sieges bewundern und lieben lernen.

Wir sind zu einem neuen internationalen Leben berufen, das sich im innern und nach aussen hin auf Wirklichkeiten gründen wird. Die Erfahrung eines grossen Volkes kennen lernen und aus ihr lehrreiche Schlussfolgerungen ziehen, bedeutet keine Herabsetzung unserer Würde. Nur die von der Modenarrheit diktierte Nachahmung äusserer Formen ist schändlich und schädlich.

Seinerseits wird das deutsche Volk Gelegenheit haben, uns näher kennen zu lernen. Rumänien ist nicht nur wirtschaftlich reich; ungeahnte Reichtümer birgt die Seele der Rumänen. Und ohnegleichen ist die moralische Schönheit und Sauberkeit unseres Volkes.

Wir betreten entschieden den Weg eines neuen rumänischen Lebens. Ein Leben das nur uns gehören soll, was aber die Nachahmung guter Beispiele nicht ausschliesst.

Wir entdecken nun von neuem die Quelle dieser Vorbilder.

In diesem Geiste eröffnet heute der Bukarester Rundfunk « Die Deutsche Stunde ». Es ist ein Anfang. Wir wünschen, er soll fruchtbar sein.

Und er wird es sein.

(Eine im Rahmen der « Deutschen Stunde » den 2. X. 1940, am Bukarester Rundfunk gehaltene Ansprache).

BIBLIOTECA *ACADEMIEI* ROMÂNE

MONITORUL OFICIAL ŞI
IMPRIMERIILE STATULUI
IMPRIMERIA NAŢIONALĂ
BUCUREŞTI, 1940

C. 67.110.